

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 110.

Dinstag den 14. September

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1534. (1)

Nr. 2929.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Franz Kobau, von Planina H. Nr. 31, und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Stranzer von Planina, Vormund der mj. Joseph Kobau'schen Kinder, von ebendort H. Nr. 31, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 320, Rect. Nr. 4 dienstbaren $\frac{1}{10}$ Hube, in Folge der Ersizung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Unkosten den Anton Stranzer von Planina H. Nr. 18 als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bei diesem Gerichte geltenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der auf den 30. November l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Verhandlungstagsakung selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt alles zu ihrer Verteidigung Zweckdienliche einleiten können, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bez. Gericht Wippach am 2. Juli 1847.

B. 1531. (1)

Nr. 2927.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Franz Wratin von Planina, Hs.-Nr. 31, und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Stranzer von Planina, Vormund der mj. Joseph Kobau'schen Kinder von ebendort, Hs.-Nr. 31, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, der Gült Planina sub Urb. 17, Rect. Nr. 597, dienstbaren $\frac{1}{12}$ Hube in Folge der Ersizung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf auf deren Gefahr und Unkosten den Anton Stranzer von Planina, Hs.-Nr. 18, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der

bei diesem Gerichte geltenden G. Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der auf den 30. November l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Verhandlungstagsakung selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt Alles zu ihrer Verteidigung Zweckdienliche einleiten können, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 2 Juli 1847.

B. 1548. (1)

Nr. 1340.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Oberlaibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seyen zur Vorname der, in der Executionssache des Anton Bresquar, vom hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach mit Bescheid vom 15. Mai 1847, B. 4414, bewilligten Feilbietung der, dem Anton Korenzbau eigenthümlichen, in Oberlaibach sub Cont. Nr. 178 liegenden, und dem Gute Strobelhof sub Rect. Nr. 5 $\frac{1}{2}$ dienstbaren $\frac{1}{6}$ Hube sammt An- und Zugehör, laut Schätzungsprotocoll vom 26. Februar 1847, Nr. 444, zugestellt 10. Mai l. J., ad Nr. 2760 de 1847, die Realität auf 1694 fl 30 kr., und die Fahrnisse, als: 2 Pferde, Pferdegeschirre, 3 Wagerln, Heu, Fasseln, Kästen, Etrühe, Eßeln u. auf 157 fl. gerichtlich geschätzt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. Mai 1846, B. 2423, schuldigen 121 fl. c. s. c., die Termine auf den 4. October, den 2. November und den 1. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei bestimmt worden, mit dem Beisage, daß wenn diese Realität und Fahrnisse weber bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsakung um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, dieselben bei der dritten auch darunter werden hintangegeben werden.

Dessen die Licitationslustigen, und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte mit dem Beisage verständigt werden, daß das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Oberlaibach am 17. Juli 1847.

B. 1545. (1)

Nr. 2242.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache

des Herrn Mathias Korren, als Curator der Jacob Meden'schen Kinder von Seuscheg, wider Elisabeth Schager, auch von Seuscheg, die executive Feilbietung der, der Schuldnerinn gehörigen, der Filialkirche St. Crucis in Seuscheg Urb. Nr. 281 dienstbaren Kaise in Seuscheg, sammt Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 192 fl., wegen schuldiger 38 fl. 24 kr. bewilliget, und es seyen dazu der 11. October, der 11. November und der 11. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Seuscheg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Kaise bei der dritten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung dem Bestbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. Juli 1847.

3. 1560. (1) Nr. 1372.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hie mit bekannt gegeben: Es sey die executive Feilbietung der, der Herrschaft Rukenstein sub Urb. Nr. 16 dienstbaren, in Unterortle gelegenen, auf 323 fl. geschätzten Halbhube des Martin Rupper, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1845, Nr. 700, exec. intab. 24. Juni 1846, dem Andreas Kovarsch schuldigen 15 fl. 15 kr. und Gerichtskosten pr. 4 fl. 55 kr. bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme 3 Tagfahrungen, als: 30. September, 30. October und 30. November 1847, jedesmal Vormittags 9 Uhr loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe nur bei der 3. Tagfahrung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, Licitationsbedingnisse und Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 15. Juli 1847.

3. 1565. (1) Nr. 820.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey Maria Koseß von Terboje Nr. 57, wegen erhobenen Irtsinnes unter Curatel gesetzt und derselben Franz Scherounik, vulgo Scherouz, von Hülben, zum Curator bestellt worden.

k. k. Bez. Ger. Flödnig am 31. August 1847.

3. 1529. (2) ad Nr. 3577.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Eugen Mayer von Wippach, in die executive Feilbietung der dem Joseph Kallin von Losche gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 5. Juli 1837, 3. 2970, auf 624 fl. 46 kr. bewertheten, dem Gute Leutenburg sub Urb. Nr. 27, Ref. 3. 10 dienstbaren ^{139/1920}tel Habe, wegen dem Executionsführer schuldigen 43 fl. 1 kr., gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 4. October, dann den 4. November und den 4. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im

Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 30. Juli 1847.

3. 1537. (3)

In dem Hause Nr. 247, hinter der Mauer, sind die ganz neu hergestellten Gasthauslocalitäten, bestehend aus einem großen Schankzimmer, einem unterirdischen Weinkeller, einem Gemüsekeller, einer Holzlege im Erdgeschoße; aus drei großen Gastzimmern, einer geräumigen Küche im ersten Stocke; dann aus zwei Dachzimmern, einer Selchkammer und den erforderlichen Dachbodenräumen; ferner ein großes gewölbtes Magazin und ein gewölbter Verkaufsladen, allenfalls mit einer kleinen Wohnung, aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Holzlege bestehend, zu Michaeli l. J. zu vermieten; auch sind daselbst mehre Centner gut verwendbares altes Eisen, ein starkes Magazinthor, ein schön verziertes eisernes Grabkreuz, ein marmornes Waschbecken für eine Sakristei oder kleinen Brunnen, und andere Geräthschaften zu verkaufen, und sich dießfalls im 1. Stocke vorwärts anzufragen.

3. 1555. (3)

Ein Vorstehhund von mittlerer Größe, weiß und braun gefleckt, kurzhaarig, mit einer langen, dünnen Ruthe, ist seit 14 Tagen auf der Unterkrainerstraße, in der Strecke von Podgaber bis Laibach verlorengegangen.

Der dießfällige redliche Finder wird ersucht, den Hund gegen einen annehmbaren Finderlohn nach Laibach, in das Haus Nr. 4 in der St. Petersvorstadt, stellen zu wollen.

3. 1572. (2)

Anzeige.

Es werden einige Schulknaben in Quartier und Kost, gegen billige Bedingnisse, aufzunehmen gesucht. Das Nähere erfährt man dießfalls in der Gradischavorstadt Nr. 38, im ersten Stocke.

3. 1552. (3)

Eine solide Familie wünscht einige Knaben oder Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

Ankündigung

der Eröffnung

eines Privatgeschäfts- und Auskunftsbureau

in Laibach.

Von dem löblichen Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wurde dem Gefertigten, welcher die juridisch-politischen Studien absolvirt, sich durch seine vieljährige Dienstleistung als Beamte bei einer Grund- und Bezirksbeherrschung in allen Zweigen der Landamtmairung und der Rentenverwaltung practisch ausgebildet, die Befähigung zur Grundbuchsführung, und durch seine sechsthälbjährige Verwendung in einer hier sehr renommirten Advocatenkanzlei sich alle Erfordernisse zur Besorgung von Privatgeschäften eigen gemacht hat, — im Sinne des hohen k. k. Hofkanzleidecretes vom 3. Februar 1847, Z. 2467, mit dem Erlasse vom 24. August l. J., Z. 5151 $\frac{1}{2}$, die Bewilligung zur Eröffnung eines Privatgeschäfts- und Auskunftsbureau und das Befugniß zur Privat-Agentenschaft verliehen.

Diese hier ganz neu in's Leben tretende Unternehmung wird sonach alle erlaubten Schreibgeschäfte, in so fern sie nicht durch die bestehenden Gesetze ausdrücklich anderen Personen vorbehalten sind, pünctlich besorgen, Rechnungszusammenstellungen, Revisionen, Grundbuchsführungen, Correspondenzen und Agentien in der Stadt und vom Lande, von Herrschaften, Asscuranzgesellschaften und anderen distinguirten Personen geistlichen und weltlichen Standes übernehmen, Käufe und Verkäufe von Stadt- und Landrealitäten, daan bedeutenden beweglichen Gegenständen, Pacht- und Verpachtungen, Mieth- und Vermietungen, An- und Darleihen und sonstige gesetzlich gestattete Geldgeschäfte vermitteln, Dienstesanerbieten und Erledigungen in Vormerkung nehmen und für deren Verleihung gehörige Sorge tragen; überhaupt sich mit der Führung aller speciellen Geschäfte und Verrichtungen im Gebiete der Ruralöconomie, des Handels, der technischen Industrie, der Comptabilität, der theatralischen und musikalischen Unternehmungen und anderer analoger Gegenstände im

Privatleben befassen und hierüber sowohl Fremden als Einheimischen den gewünschten Erfolg vollständig zu bewerkstelligen eifrigst bemüht seyn; alle ihr zukommenden Geschäfte und Verlangen in den öffentlichen Blättern ankündigen und durch diese sowohl, als durch persönliche Verwendung, nach Beschaffenheit des Objectes auch bei den betreffenden Behörden und Aemtern mündlich oder schriftlich die emsigsten Nachfragen stellen, erforderlichen Falls und um den Wirkungskreis auch in andere Provinzen auszu dehnen, sich mit den in allen bedeutenden Städten der Monarchie und im Auslande bestehenden ähnlichen Anstalten in's Einvernehmen setzen, um die entsprechnendsten Resultate erzielen und die mit ihren Aufträgen sie beehrenden Parteien vollkommen zufrieden stellen zu können.

Indem der gefertigte Geschäftsunternehmer seine dießfälligen Dienste höflichst anbietet, empfiehlt er sich den hierauf P. T. Reflectirenden mit der Versicherung, daß bei der Besorgung der ihm anvertrauten Geschäfte die größte Ordnung und rastlose Thätigkeit, die strengste Rechtlichkeit und Gewissenhaftigkeit, die möglichst schnelle und genaue Zufriedenstellung, und, wenn es die Umstände erheischen, die tiefste Verschwiegenheit gegen ein sehr mäßiges Honorar stets sein Hauptbestreben seyn werden.

Das Geschäftslocale befindet sich in des Gefertigten eigenem Hause in der Stadt nächst der Franzensbrücke, hinter der Mauer sub Cons. Nr. 247, und er ersucht, die mündlichen Anfragen und Geschäftsbeauftragungen daselbst in den Vormittagsstunden gefälligst anbringen, — weil die Nachmittagsstunden zur Ausarbeitung der übernommenen Geschäftsstücke und zu den auswärtigen Verrichtungen werden verwendet werden, — die schriftlichen aber unter seiner Adresse portofrei einsenden zu wollen.

Laibach, am 1. September 1847.

Alois Mayer,

Geschäftsunternehmer und bef. Privatagent.

K u n d m a c h u n g.

Die zweite Verlosung

des hochfürstlich

Windischgrätz'schen Anlehens

von Zwei Millionen Gulden C. M.

erfolgt am 1. December 1847.

Diesfällige Partial-Lose werden zum billigsten Course verkauft und eingekauft, durch das Großhandlungshaus **D. Zimmer & Comp.** in Wien, so wie durch dessen Agenten in Laibach, den Handelsmann

Joh. Ev. Wautscher.

3. 1571. (2)

An z e i g e.

Der durch mehrere Zeitungen schon bekannte

R I E S E

ist hier angekommen.

Sein aufgestreckter Arm in gerader Haltung überreicht einen Militärsmann sammt seiner Waffe. Nebst diesem ist auch ein

KAKERLAK! ODER ALBINOS,

mit weißen Haaren und rothen Augen, zu sehen.

Zu dieser so außerordentlichen als seltenen Sehenswürdigkeit macht der Unterfertigte, am Congressplatz in Laibach, jedoch nur über die Marktzeit, von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, zur gefälligen Besichtigung seine ergebenste Einladung.

Carl Peterka,

Inhaber der beiden Koloßwägen mit Wachs-Figuren.

3. 1573. (2)

An z e i g e

der Privatgeschäftskanzlei in Laibach.

(hinter der Mauer Nr. 247).

- 1) Ein solid gebautes laudemialsfreies Vorstadthaus, das noch mehrere steuerfreie Jahre genießt, mit einem großen, gut cultivirten Obst- und Gemüsegarten, ist gegen billige Bedingungen zu verkaufen.
- 2) Eine beruhigend verhypothekirte Capitalspost per 6000 fl. kann im Cessionswege abgelöst werden.

- 3) Ein Capital von 600 fl., und eines von 200 fl., werden auf zwei, hinlängliche Sicherheit gewährende Stadtrealtäten aufzunehmen gesucht.
- 4) Jemand wünscht auf vier Monate ein Darlehen von 500 fl., und ein Anderer eines von 400 fl., auf ein Jahr, gegen ein Accept oder Schuldschein zu contrahiren.

3. 1538. (3)

Im Hause Nr. 235, am Hauptplatz, sind 2 möblirte Zimmer mit besonderm Eingang monatweise so gleich billig zu vermietthen. Näheres im Jos. Eill'schen Gewölbe zu erfahren.

B e i

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Das Buch

vom

Erzherzog Carl,

geschrieben

von

Franz Joseph Adolph Schneidawind,

illustriert

von

Adalbert Müller.

Leipzig 1847. 45 kr. Elegant steif gebunden 1 fl. 30 kr.